

Ein Buch von so unerhörter Spannung, so abenteuerlicher Buntheit, so meisterhafter Technik, daß man feststellen kann, daß es der beste phantastische Roman der letzten Jahre ist . . .

(Rundschau für Literatur und Kunst, Berlin)

Ein neuer phantastischer Roman bester Gattung, der durch das Grandiose seiner Visionen, seine seelische Vertiefung und die ernste Gründlichkeit der Beherrschung seines Stoffes weit herausragt aus der Flut „phantastischer“ Buchprodukte der Gegenwart. Die echt schöpferische Art, wie hier Jahrtausende alte Vergangenheit mit der Nachkriegsgegenwart und einer fernen Zukunft verknüpft wird zu einem grandiosen Nebeneinander, hat tief symbolischen Sinn . . .

(Bayerische Volkszeitung)

In knappster Form reichstes Erleben. Bakteriologie, Kulturgeschichte, Revolution, Liebe, Urweltsreligion und Priester-schwindeleien, Wunderglauben, Indien, Japan, Suggestion, erschreckende Erkenntnis. Ein gutes Buch.

(Muskete, Wien)

Eine Phantasie von atemberaubender Kraft und erfüllt von Problemen verschiedenster Art . . . Die vorzügliche Ausstattung erhöht den Genuß.

(Der Bahnhofsbuchhandel)

Ⓜ

Die japanische Pest

Roman von Ludwig Anton

5.—8. Auflage

In Halbleinen 4.50, in Ganzleinen 5 Mark * 296 Seiten auf holzfreiem Papier

Holzwarth, Verlag



Bad Rothenfelde